

# Kreta

♩ = 110

*e* *H7* *e*

1. Der Mond im Rot - wein - gla - se fun - kelnd. Zu  
*E* *a*  
un - sern Füs - sen still das Meer. Die tie - fe  
*D* *a* *e*  
Nacht ins Mor - gen dun - kelnd. Ein sanf - tes  
|1. *H7* *e* |2. *H7* *e*  
Rau - schen fer - ne her. Die tie - fe Rau - schen fer - ne her.

1. Der Mond im Rotweinglase funkelnd.  
Zu unsern Füßen still das Meer.  
//: Die tiefe Nacht ins Morgen dunkelnd.  
Ein sanftes Rauschen ferne her. ://
2. Da sangen wir die leisen Lieder  
vom „Weißt-du-noch-wie-alles-war“.  
//: Und langes Schweigen hin und wieder,  
und Wind in meinem losen Haar. ://
3. Das alte Haus, die weißen Steine,  
Gitarrenklagen überm Strand,  
//: des Rotweins Blut im Mondenscheine  
zerrann und schwand in meiner Hand. ://

Text: 1963 Kreta Attila (© Verena C. Harksen)  
Melodie: mayer 2014 (© Jürgen Sesselmann)